

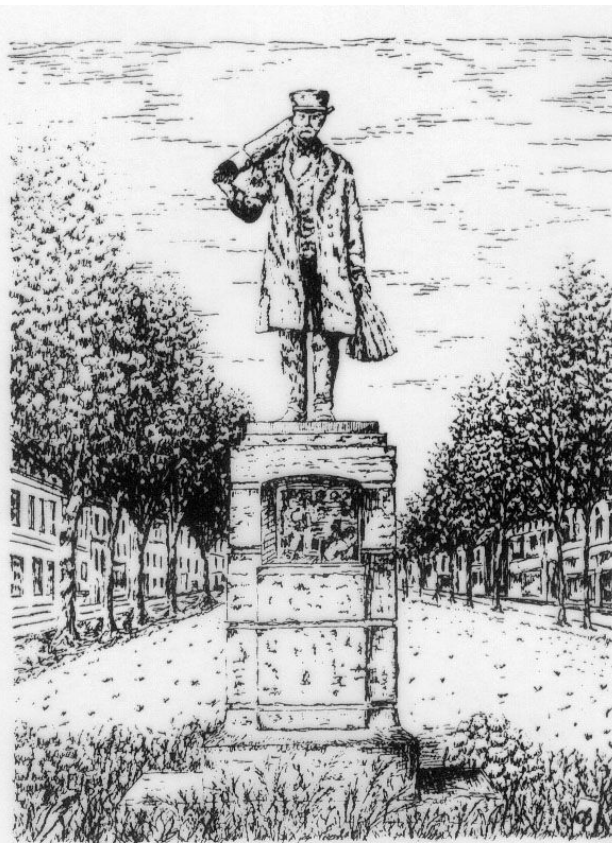


**WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
FAMILIENKUNDE e.V.
SITZ KÖLN**

- Bezirksgruppe Krefeld -

KREFELDER INFORMATIONEN NR. 2

(2/1997)



„de Kri-ewelsche Sie-Wäever“

Militärdienst im Westerwald

(aus Walter Jahnke „Heiligenroth, eine Dorfchronik“)

Unter Kurtrier, d.h. bis 1798, musste jeder erwachsene männliche Einwohner im Notfall Soldat werden. Lediglich die Bewohner von Städten waren davon befreit, da sie zum Schutz ihrer Stadt eine eigene Miliz mit eigenen Vorgesetzten besaßen, in der wiederum jeder männliche Einwohner der Stadt als Soldat dienen musste.

Im Herzogtum Nassau, als Nachfolgestaat von Kurtrier war die Militärdienstzeit auf 6 Jahre festgeschrieben, zu der alle waffenfähigen Männer antraten mussten, allerdings mit vielen Ausnahmen:

Befreit waren die Söhne von Standes und Grundherren, von Adeligen, Geistlichen, von Lehrern an höheren Lehranstalten von Offizieren und zivilen Staatsdienern, von allen Steuernzahlern der höheren Steuerklassen, von landesherrlichen Hofdienern und deren standesherrlichen Verwaltungsbeamten.

Die Aufzählung macht dabei deutlich, dass die Soldaten im Herzogtum Nassau fast ausschließlich aus dem Bauernstand rekrutiert wurden. Wenn man nicht zu den privilegierten gehörte, musste man Soldat werden.

Das Kontingent des Herzogtums Nassau als deutscher Bundesstaat betrug im Jahre 1816 an stehenden Truppen 3028 Mann, was bei 300 000 Einwohnern etwa 1% der Bevölkerung ausmachte. Dazu kamen noch 757 Mann als Reserve, die sich jederzeit abrufbereit halten mussten.

Die Einberufung wurde den Gemusterten über den Ortsbürgermeister zugestellt. Wenn der zukünftige Soldat nicht anwesend war, so wurde der Gestellungsbefehl den Eltern, dem Vormund oder auch dem nächsten Verwandten übergeben, die dann für die Befolgung des Gestellungsbefehls zu sorgen hatten.

Um das Erscheinen der neuen Rekruten im Rekrutierungsbüro auch weiterhin abzusichern, musste der Bürgermeister mit dem Rekruten dort erscheinen. Er war für den reibungslosen Transport vom Ort zum Rekrutierungsbüro, meist in der nächsten Stadt, verantwortlich. Darüber hinaus waren die Bürgermeister auch für das anständige und ehrbare Betragen der Rekruten vor und im Rekrutierungsbüro zuständig. Ließ dies zu Wünschen übrig, so wurden nicht nur die Eltern bzw. die Vormünder, sondern auch der entsprechende Bürgermeister mit einer Strafe belegt.

Das Anschreiben an die Bürgermeister schließt mit dem Vermerk, dass die Rekruten sachgemäß zu belehren sind, so dass jeder dazu beiträgt und eine Ehre darin sieht, durch anständiges Benehmen sich auszuzeichnen. – Man kann mit Sicherheit annehmen, dass die Beamten im Rekrutierungsbüro mit den neuen Rekruten, bzw. mit deren „gutes“ Benehmen, schlechte Erfahrungen gemacht haben.

Neue Bücher:

=====

Sammlung von Oidtman, Mappen 916-994, Buchst. Pam bis Reu, Nr. 84 der Veröffentlichungen der WGfF.

Familienbuch des Kirchspiels Kleinich/Hunsrück ,1593-1798, Nr. 85 der Veröffentlichungen der WGfF.

Familienbuch Bonn-Dottendorf für die Zeit 1620-1899, Nr. 86 der Veröffentlichungen der WGfF.

Mosaik, Zeitschrift für Familienforschung und Heimatkunde, Heft 4/1996

Neue Bücher und Hefte, die privat ausgeliehen werden können:

Bei Dr. Jacobs:

1. Jahrbücher für das Oldenburger Münsterland, Jahrgänge 1976 und 1979-1986 (jeweils etwa 200 Seiten)
2. Heimatjahrbuch Osnabrücker Land, Jahrgang 1989

Bei Frau Neffgen:

1. Essens wilder Norden
Segeroth – ein Viertel zwischen Mythos und Stigma
2. Essen – Stadtansichten von 1889-1947,
mit Texten von Herbert Somplatzki
3. Essen - von der Gründung bis zur Jetztzeit
4. Familienbuch St. Bebedikt Düsseldorf-Heerdt, Band 4
5. Sehen und Entdecken
Sehenswürdigkeiten im Kreis Limburg-Weilburg
6. Hessische Familienkunde - Band 23, Hefte 3, 4, 5
Hessische Ahnenlisten, Band 4, Heft 5
7. Die Gründung von Pfalzdorf,
nach urkundlichen Quellen und mündlichen Überlieferungen.
8. Pfälzer am Niederrhein – Heimatblätter für Geschichte, Brauchtum und
Mundartpflege von Nr. 1 bis 24 (1968-1991)

An neuen Mitgliedern begrüßen wir:

1. Heidberg, Heinz Dieter, Geldolfstr. 26, 47839 Krefeld-Hüls
2. Bittner, Frank, Corneliusstr. 24, 47441 Moers
3. Sufryd, Eduard, Am Kuhlenhof 20, 47918 Tönisvorst-Vorst
4. Peine, Franz Josef, Dürerstr. 75, 47800 Krefeld

Suchecke:

Dr. Günter Jacobs, Horstdyk 75a, 47803 Krefeld, Tel.: 02151/757444

Nr. S 1: Suche Geburt/Taufe von Maria Steeger, die 1763 in Elmpt den Johann Coonen heiratete. Als Trauzeugen und als Taufpate, 1765 beim ersten Kind, tritt dabei Tilman Steeger auf. Maria Steeger stirbt 1786 in Elmpt, Tilman Steeger stirbt 1767.

Nr. S 2: Suche Geburt/Taufe von Leonardus Hörter, * um 1725 bis 1730. Eltern wahrscheinlich Petrus Hörter und Eva Peters. Leonardus Hörter heiratet jeweils in Armern / St. Anton:

1. Anna Zetterich 1751
2. Mechtildies Engels 1764
3. Anna Vecken 1783

Er stirbt 1785 in Armern St. Anton.

Wer hat eine Familie Lindemeyer (oder ähnlich geschrieben) bei seinen Vorfahren?
Ein Familienforscher aus den Niederlanden sucht einen Georg Leonard Lindemeyer, der 1755 in Linn oder Umgebung geboren ist. Konfession wahrscheinlich reformiert (Ist in den Kirchenbüchern von Linn und ref. Krefeld nicht zu finden). Adresse: bei Dr. Jacobs.

Jutter Sackers, Hofstr. 15, 47798 Krefeld

Nr. S 3: Suche Geburts/Sterbedaten von Breyers (Preyers) Agnis. Sie war verheiratet (oo 21.07.1734 Krefeld) mit Gröters (Greuters) Hermann. Von ihm suche ich das Geburtsdatum (Geburtsort Mühlheim?). Gestorben ist er am 29.3.1744 in Krefeld.

Nr. S 4.: Suche Geburts/Sterbedaten von Leüten (Lauten) Adam, + vor 1728 und Tewels Elisabeth, oo 14.5.1720 in Krefeld, + 5.5.1720 in Kapellen.

Nr. S 5: Suche *, oo, + Daten der Eltern von Peter Jakob Wagener. Er wurde am 27.11.1821 in Krefeld geboren. Die Eltern hießen Wagener Peter Wilhelm und Hugot Johanna Franzisca.